

Gemeinde Theisseil

Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab



Gemeinde Theisseil, Kirchenstraße 7, 92637 Theisseil

An alle
Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Theisseil

**Erster Bürgermeister der Gemeinde Theisseil
Johannes Kett**

Kirchenstraße 7, 92637 Theisseil

Telefon: 09602 - 94 30 0

E-Mail: Poststelle@vgem-neustadt.de

Internet: www.vgem-neustadt.de
www.theisseil.de

Theisseil, **29.04.2026**

Abschiedsgrüße zum Ende der Amtszeit als Erster Bürgermeister

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

heute schreibe ich Ihnen diese Zeilen mit einem Gefühl, das schwer in Worte zu fassen ist:

Dankbarkeit. Demut. Wehmut. Respekt vor dem Vertrauen, das Sie mir als Ihrem Bürgermeister geschenkt haben.

Als ich dieses Amt im Jahr 2022 während der Corona-Pandemie übernommen habe, war mein Ziel klar: **Mehr Miteinander. Mehr Zukunft für unsere 14 Ortsteile.**

Dieses Leitbild hat uns gemeinsam durch die letzten Jahre getragen – und es war nicht nur ein Wort. Es wurde gelebt.

Darauf können wir gemeinsam stolz sein: Unsere Gemeinde lebenswerter, sicherer und zukunftsfähiger gemacht zu haben.

12 Themen, die unsere Gemeinde geprägt haben:

Die Gemeinde Theisseil ist Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Neustadt a.d.Waldnaab

Bankverbindungen:

Geldinstitut

Sparkasse

Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

IBAN

DE93 7535 1960 0240 0061 55

DE76 7539 0000 0006 4092 10

BIC

BYLADEM1ESB

GENODEF1WEV

1. Mehr Miteinander: Aktive

Bürgerbeteiligung und Mitgestaltung

Ob bei Dorferneuerungen, Spielplätzen oder Projekten vor Ort. Vieles wurde gemeinsam mit Ihnen geplant und umgesetzt. Nicht von oben entschieden, sondern miteinander gestaltet. Sie haben sich eingebracht. Mit Ideen. Mit Kritik. Mit Engagement.

2. Stärkung des Ehrenamts und Vereinslebens

Unsere Vereine und Dorfgemeinschaften sind das Herz unserer Gemeinde. Und dieses Herz schlägt heute stärker denn je. Tradition, Brauchtum und Gemeinschaft wurden nicht nur gepflegt, sondern gestärkt. Weil sie das sind, was unsere Gemeinde im Innersten zusammenhält.

3. Neue Kommunikationskultur

Mit Statusberichten, neuer Homepage und Bürgerinformationskanal haben wir Transparenz geschaffen. Jeder kann heute nachvollziehen, was entschieden wird. Und warum.

4. Gemeindehaus als Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens

Was nach zwei Jahren Corona still war, lebt heute wieder.

Rund 12 Gruppen pro Woche nutzen das Gemeindehaus.

Ein Ort der Begegnung. Woche für Woche, getragen von vielen.

5. Kinder, Jugend und Familien

im Mittelpunkt

Wenn man wissen will, ob eine Gemeinde Zukunft hat, muss man nur schauen: Gibt es Kinderlachen?

Auf unseren Spielplätzen. In unserer Kita.

6. Weiterentwicklung des Bauhofs und der Infrastruktur

Ob Winterdienst, Straßenunterhalt oder tägliche Aufgaben im Hintergrund. Der Bauhof wurde durch Investitionen gestärkt. Unsere Bauhof-Mitarbeiter ein verlässlicher Garant für das Funktionieren unserer Gemeinde.

7. Feuerwehr und Brandschutz

Mit dem Konzept „Feuerwehr 2030“ haben wir den Brandschutz neu gedacht und zukunftsfähig aufgestellt. Für die Sicherheit aller Ortsteile.

8. Infrastruktur und Lebensqualität

Natürlich wurden Straßen ausgebessert, Ortsstromnetze, Abwasser und Hochwasserschutz verbessert. Oft im Hintergrund, aber entscheidend. Auch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED spart Energie und Kosten.

Gehen Sie durch Letzau. Gehen Sie durch Wilchenreuth. Gehen Sie durch Roschau. Schauen Sie nicht nur auf das, was gebaut wurde. Schauen Sie darauf, was entstanden

ist: Menschen, die stehen bleiben. Die miteinander reden. Die sagen: „Das ist unser Ort.“ Nicht Asphalt. Sondern Heimat.

9. Energiewende und nachhaltige Entwicklung

Wir haben erneuerbare Energien mit klaren Kriterien für Freiflächen-Photovoltaik ermöglicht. Aber mit Augenmaß. Für Energieerzeugung vor der eigenen Haustüre, für mehr Einnahmen für die Gemeinde, aber auch zum Erhalt unserer Landschaft und landwirtschaftlichen Böden.

10. Zukunftsprojekte:

Glasfaser und Radweg

Ein Radweg klingt klein. Aber stellen Sie sich ein Kind vor, das zum ersten Mal alleine fährt – ohne Angst. Dann merken Sie: Das ist kein Radweg. Das ist Lebensqualität.

Wir haben Verantwortung übernommen und sind beim Radweg vorangegangen.

Auch bei der Glasfaser-Erschließung. Ob beim Radweg oder der Glasfaser-Erschließung. Ich war in vielen Abstimmungen mit unseren Nachbarkommunen: Altenstadt, Bechtsrieth, Floß, Irchenrieth, Neustadt, Parkstein, Püchersreuth, Störnstein, Vohenstrauß, Waldthurn und Weiden. Solche großen Zukunftsprojekte gelingen nur gemeinsam.

Insbesondere auch weil Fördermittel vor allem interkommunalen Zusammenschlüssen zugutekommen. 70 Prozent für die Verbundleitung Wasser Weiden-Theisseeil, 90 Prozent für die Glasfaser-Erschließung Parkstein-Püchersreuth-Störnstein-Theisseeil, 100 Prozent für den Radweg Weiden-Theisseeil-Waldthurn-Vohenstrauß.

11. Stabile Finanzen und Entlastung der Bürger

Solide Haushaltsführung ist für mich als Finanzbeamter in der Haushaltsabteilung am Finanzministerium selbstverständlich.

Wir haben Schulden auf rd. 248.000 € abgebaut und auch durch den Einsatz von Fördermitteln Rücklagen in Höhe von 1.047.520 € aufgebaut.

Gleichzeitig konnten die Hebesätze deutlich gesenkt werden: Gewerbesteuer von 400 auf 350, Grundsteuer von 400 auf 195. Ein klares Signal: Unsere Gemeinde steht für Verlässlichkeit.

12. Wasserversorgung – eine Jahrhundertaufgabe

Es gibt Entscheidungen, die trifft man nicht für Applaus. Die trifft man, weil man weiß, dass man sie treffen muss.

Die Übernahme der Wasserversorgung war so eine Entscheidung. Unsichtbar für viele. Komplex. Anstrengend. Aber notwendig.

Eine der schwierigsten und zugleich weitreichendsten Entscheidungen war die Auflösung des Zweckverbands „Muglhofer Gruppe“ und die Übernahme der Wasserversorgung in die Verantwortung unserer Gemeinde.

Diese Entscheidung war notwendig, weil die Muglhofer Gruppe zentrale Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge in vielen Bereichen nicht mehr wahrgenommen hat.

Die Übernahme war deshalb kein einfacher Schritt – auch, weil wir eine lange Liste an „Altlasten“ übernommen haben.

Beim Händewaschen, Kaffee kochen oder Zähneputzen habe ich oft schon nachgedacht wie wir als Gemeinde die Herausforderungen lösen können. Jeden Tag ein kleiner Schritt. Und manchmal auch ein Zweifel.

Seit der Übernahme der Wasserversorgung zum 1. Januar 2024 liegt die Verantwortung nun bei unserer Gemeinde selbst. In den Jahren 2024 und 2025 haben wir begonnen, die Wasserversorgung Schritt für Schritt neu aufzustellen und zu stabilisieren. Und wir haben

die nächsten, strategischen Schritte bereits auf den Weg gebracht.

Der Aufbau einer eigenen Wasserversorgung für unsere Gemeinde ist eine echte **Jahrhundertaufgabe**. Viele Bürgermeister kommen in ihrer gesamten Amtszeit nie in die Situation, eine solche Entscheidung treffen zu müssen.

Wir haben diese Aufgabe bereits in meinem zweiten Amtsjahr angepackt. Rückblickend darf ich sagen: Es war die **herausforderndste**, aber auch die **wichtigste Entscheidung**. Ich bin dankbar, unsere Heimat an dieser Stelle mitzugestalten und ihr zu dienen.

Natürlich war dieser Weg nicht einfach. Es gab auch konkrete Belastungen – etwa durch Wasserrohrbrüche oder notwendige Maßnahmen an der Hauptleitung. Das spüren unsere Bürgerinnen und Bürger unmittelbar.

Aber am Ende geht es um etwas viel Einfacheres: Dass wir morgens den Wasserhahn aufdrehen. Und uns darauf verlassen können, dass es funktioniert.

Wasser ist Leben. Und wer Verantwortung für Wasser übernimmt, übernimmt Verantwortung. Für heute. Für morgen. Und für unsere Gemeinde.

Am Ende zählt nicht, was beschlossen wurde,
sondern was bei Ihnen angekommen ist.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
keines dieser Projekte wäre ohne Sie möglich
gewesen.

Nicht ohne das Ehrenamt.
Nicht ohne unsere Vereine.
Nicht ohne Gemeinderat, Bauhof und
Verwaltung.

Und vor allem: nicht ohne Sie.
Sie sind das Rückgrat unserer Gemeinde.

Ich habe das Bürgermeisteramt nie als Job
verstanden. Sondern als Verantwortung.
Für unsere Heimat.

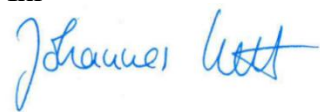
Heute ist der Moment gekommen, Abschied
zu nehmen.
Und ich tue das mit einem guten Gefühl.
Weil wir gemeinsam viel erreicht haben.
Weil unsere Gemeinde heute stärker ist.

Vergelt's Gott – und auf ein weiterhin starkes Miteinander.

Am Ende bleibt nicht, was gebaut wurde. Sondern wie wir miteinander gelebt haben.
Wir sehen uns.

Herzliche Grüße

Ihr



Johannes Kett

Erster Bürgermeister

Und weil ich weiß: Das, was wir aufgebaut
haben, bleibt.

Besonders in Erinnerung bleiben mir die vie-
len Begegnungen mit Ihnen beim Ortstermin,
beim Christkindlmarkt oder bei Vereinsfes-
ten. So viele Bürgerinnen und Bürger, die
mir sehr ans Herz gewachsen sind: kurz, ehr-
lich, manchmal kritisch.

Ich bleibe unserer Gemeinde verbunden – im
Gemeinderat, in den Vereinen und bei uns
daham in Theisseil.

Ich bin sicher: Unsere Gemeinde ist auf ei-
nem guten Weg. Und sie weiß, wie man ihn
gemeinsam geht.

Mein Dank gilt Ihnen allen – von Herzen.

**Es war mir eine große Ehre,
Ihr Bürgermeister zu sein.**